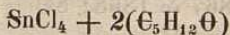


Notiz über die Einwirkung von Zinnchlorid auf Amylalkohol.

Von A. Bauer und E. Klein.

Zinnchlorid verwandelt bekanntlich beim Erhitzen den gewöhnlichen Äthylalkohol in Äther und Äthylechlorür, während ein Rückstand von Zinnoxid zurückbleibt. Wendet man einen Überschuß von Zinnchlorid an, so destillirt dieses anfangs unverändert, während später eine Verbindung desselben mit Chloräthyl erscheint. Ist dagegen eine größere Menge von Alkohol vorhanden, so destillirt anfangs ein Gemenge von Äther und Äthylechlorid über, und zuletzt eine Verbindung des letzteren mit Zinnchlorid.

Von der Reaction des Zinnchlorids auf Amylalkohol wissen wir nur durch Gerhardt, daß sich der Amylalkohol durch Zinnchlorid roth färbt und Krystalle liefert, welche durch Wasser und auch an feuchter Luft zersetzt werden. Läßt man nach Versuchen, die wir über diesen Gegenstand angestellt haben, wasserfreies Zinnchlorid vorsichtig unter Vermeidung von Luftzutritt zu reinem Amylalkohol treten, welcher durch eine Frostmischung auf 10—17° C. unter Null abgekühlt ist, so erhält man eine nahezu farblose Krystallmasse, welche sich an der Luft leicht zersetzt und beim Erwärmen eine röthliche Farbe annimmt. Die Analyse dieser Krystalle zeigte, daß sie aus einem Molecül Zinnchlorid und zwei Molecülen Amylalkohol bestehen, also nach folgender Formel:



zusammengesetzt sind.

Die Bestimmung des Kohlenstoffs und Wasserstoffs in dieser Verbindung ergab folgende Resultate:

0·7659 Grm. Substanz ergaben 0·3938 Grm. Wasser und 0·7714 Grm. Kohlensäure.

100 Theile enthalten demnach:

	Gefunden	Berechnet
Kohlenstoff	27·46	27·52
Wasserstoff	5·70	5·50